

# GRIMMEN

**Festival der Travestie**  
SA 29.10.2022  
NEUE SHOW!  
Kulturhaus „Treffpunkt Europas“  
**GRIMMEN**  
VVK: Kulturhaus sowie an allen bekannten Vorverkaufsstellen.



## IHRE REDAKTION

Redaktion: 038 326/460 60  
Leserservice: 0381/38 303 015  
Anzeigen: 0381/38 303 016

## GUTEN TAG LIEBE LESER



Von Anja von Semenow  
anja.vonsemenow@ostsee-zeitung.de

## Mehr ist manchmal mehr

In Zeiten von Minimalismus und bescheidener Zurückhaltung geht der Trend zum Abspecken. Doch in einigen Fällen ist weniger nicht immer mehr, sondern mehr dann doch besser. Zum Beispiel bei Geschenken – und damit ist nicht mal der Inhalt gemeint, sondern das Drumherum. Das Auspacken macht doch am meisten Spaß. Daher nicht an der Verpackung sparen, vor allem nicht an Schleifen und Bändchen und schön fest verklebtem Geschenkpapier. Spannung und Vorfreude steigen doch, wenn man erst mal den kniffligen Knoten der Schleife entriegeln muss.

Was ist wohl drin? Auch schön: ein Geschenk eingepackt und dann noch mal in einer größeren Verpackung versteckt. Oder Konfetti? Schön viele bunte Papierschnipsel als Dämmmaterial sozusagen sorgen für Begeisterung beim Beschenken und dessen Staubsauger. Alternativ und aus Umweltgründen geht natürlich auch sauberes Altpapier oder Pappkartons. Egal was man benutzt, Hauptsache man errät nicht gleich, was die Überraschung ist und es wurde von Herzen verpackt.

## Kalb nach Unfall auf B 194 tot

**Steinhagen.** Bei einer Kollision mit ausgebrochenen Rindern hat ein Autofahrer zwischen Grimmen und Stralsund in der Nacht zu gestern seinen Wagen demoliert. Wie ein Polizeisprecher am Freitag sagte, war die Rinderherde bei Steinhagen von einer Weide ausgebüxt und über die Bundesstraße 194 gelaufen. Der 30-jährige Autofahrer fuhr dort kurz vor Mitternacht entlang in Richtung Stralsund und erfasste mit dem Wagen mindestens ein Kalb. Der Fahrer aus dem Landkreis Vorpommern-Rügen überstand den Unfall unverletzt. Das Kalb verendete. Der Schaden an dem Wagen wurde von der Polizei auf etwa 8000 Euro geschätzt. Der Landwirt, dem die Rinder gehören, wurde alarmiert. Er konnte die Tiere inzwischen einfangen, wie es hieß. Warum die Kühe mit den Kälbern von ihrer Koppel geflohen sind, ist noch unklar.

## LOKALES WETTER

14° Min.

16° Max.



vormittags: stark bewölkt



nachmittags: stark bewölkt

**NIEDERSCHLAGSRISIKO**  
40%

**40%**



WIND



11 km/h

13 km/h

## SONNE & MOND

auf: 06:56  
unter: 19:02

auf: 04:39  
unter: 19:04

## MORGEN



Regenschauer

16°

WetterKontor

# Opernale-Auftakt: Kultur in Not

Schlecht besuchte Veranstaltungen, Austritte aus Vereinen und fehlender Nachwuchs – so geht die Branche an der aktuellen politischen Lage kaputt

Von Raik Mielke

**Grimmen.** „Achtung Vielfalt“: Seit Donnerstag ist das Programm in Grimmen. Unter dem Titel veranstaltet der Opernale-Verein ein gigantisches Kulturfestival in der Trebelstadt. Normalerweise geht die Opernale mit ihrem Programm jährlich auf Tour. Austragungsorte liegen hierbei im ländlichen Raum Vorpommerns. Als Reaktion auf die Pandemie und deren weitreichende Folgen für die Kultur wurde nun ein neues Konzept auf den Weg gebracht. In dem spielt Grimmen die tragende Rolle. Mehr als 20 Veranstaltungen aus den Sparten Musik, Tanz und Theater sind in der Stadt an vier Tagen zu sehen.

Claudia Roick wurde in Schwerin geboren und studierte an der Hochschule für Musik und Theater Rostock sowie an der JAMM Jerusalem (Israel). Sie arbeitet deutschlandweit und grenzübergreifend als Schauspielerin, Schauspielcoach und Theaterautorin. Zu Zirkusmusik betrat die Künstlerin in einem Narrenkostüm das Foyer des Grimmener Stadtkulturhauses „Treffpunkt Europas“. Über Minuten hinweg spielte sie einen Clown, präsentierte Gedichte und sang Lieder. Immer wieder stellte sie hierbei die Frage: Wer bin ich? Eine Antwort gab es vom Publikum nicht. Gespielt traurig verließ sie dann mit den Worten „ich bin ein Künstler“ den Raum.

Ein thematischer Bezug zum derzeit in Grimmen stattfindenden Kulturfestival „Achtung Vielfalt“ des Opernale-Vereins. Mit einer Podiumsdiskussion – in der es um die aktuell schwierige Situation der Kultur ging – wurde das facettenreiche Festival am Donnerstagabend in der Trebelstadt eröffnet. Gäste aus der Politik und Vertreter aus kulturellen Einrichtungen kamen über die Problemthemen ins Gespräch. Neben Henriette Sehmsdorf, künstlerische Leiterin des Opernale-Vereins, nahmen beispielsweise Grimmens Bürgermeister Marco Jahns (CDU) und Musikschulleiter Volkmar Doß an der Diskussion teil.

Wie schlecht geht es der Kultur aber nun derzeit? Klar ist, dass – und dies zeigen auch die Vorverkaufszahlen des Festivals – die Menschen derzeit ihr Geld beisammenhalten. Mit gut besuchten Veranstaltungen an diesem Wochenende wird wohl



Zu Zirkusmusik betrat die Künstlerin Claudia Roick in einem Narrenkostüm das Foyer des Grimmener Stadtkulturhauses „Treffpunkt Europas“. Immer wieder stellte sie hierbei die Frage: Wer bin ich?

FOTO: RAIK MIELKE

nicht zu rechnen sein. Volkmar Doß, Leiter des Grimmener Jugendblasorchesters nennt einen möglichen Grund: „Mit Beginn der Pandemie haben sich viele Leute ins Private zurückgezogen, und dort sind sie geblieben. In der Musikschule merken wir dies natürlich auch. Inzwischen werden immer mehr Kinder und Jugendliche bei uns abgemeldet, weil man der Meinung ist, diese Kosten nun sparen zu müssen. Die Angst und Ungewissheit über bevorstehende Kosten spielt eine entscheidende Rolle. Darum wird überall da gespart, was vielleicht derzeit nicht zwingend notwendig ist, und dies ist nun mal auch die Kultur.“

Marco Jahns, Grimms Bürgermeister, sieht es ähnlich. „Die Menschen haben Angst und wollen sparen. Dies sieht man alleine daran, wie leer die Parkplätze der Supermärkte sind. Wir bemerken als Stadt insgesamt einen rückläufigen Kartenverkauf – beispielsweise in unserem Stadtkulturhaus. Dies auch bei Events, die zuvor Selbstläufer waren und bei denen es mehr Anfrage als zur Verfügung stehende Karten gab.“

Der Opernale-Verein versucht durch sein Engagement, hochwertige Events in den ländlichen Raum zu bringen. Denn seit Beginn der Pandemie „sterben“ insbesondere

„Mit Beginn der Pandemie haben sich viele Leute ins Private zurückgezogen, und dort sind sie geblieben.“

Volkmar Doß  
Jugendblasorchester

dort kleine künstlerische Gruppen stillschweigend weg. „Keine Auftritte bedeuten keine Einnahmen. Viel schlimmer ist aber der fehlende Nachwuchs“, meint Henriette Sehmsdorf und sagt: „Die Amateur- und Breitenkultur ist die Basis – hier gilt es anzusetzen. Denn wenn die Basis fehlt, wird es auch für die großen Akteure schwer.“

Imke Freiberg, Vorstandsvorsitzende vom Landesverband Soziokultur in Mecklenburg-Vorpommern, sieht im ländlichen Raum vor allem auch die Infrastruktur als großes Problem an. „Es gibt tolle Veranstaltungen in diesem Bereich. Aber die Leute müssen mobil sein, um die Veranstaltungsorte erreichen zu können. Man muss sich ins Auto setzen und losfahren. Bei der aktuellen Preisentwicklung ist auch dies ein Grund, warum Veranstaltungen schlecht besucht sind“, meint sie. Trotzdem will der Opernale-Verein mit dem Kulturfestival ein Zeichen setzen und geht hierfür in diesem Jahr einen komplett neuen Weg.

Denn ob Kirchen, Herren- und Gutshäuser, Scheunen oder Vereinsräume – seit 2011 bringt der Opernale-Verein mit dem Opernale-Festival Musiktheater an ungewöhnliche Veranstaltungsorte im ländlichen Raum. „Anliegen ist es, die vielen lokalen Kulturakteure in

ihrem Bemühen zu unterstützen, neue Besucherschichten zu gewinnen und Identifikation zu stiften“, betont Henriette Sehmsdorf.

Mit dem Festival an einem festen Standort schlägt der Verein nun ein völlig neues Kapitel auf. „Durch die Pandemie haben nicht nur die beruflichen Künstlerinnen und Künstler starke Einbußen erfahren, sondern vor allem viele Bereiche der Amateur- und Breitenkultur“, sagt Henriette Sehmsdorf und erklärt: Während einige sich durch die kulturpolitische Arbeit der Dachverbände eine Stimme verschaffen konnten und vom Bundesförderprogramm „Neustart Kultur“ profitieren, haben viele Akteure aus dem Amateurbereich dazu keine Gelegenheit. Wie die künstlerische Leiterin des Vereins erläutert, sei der Schaden durch die Pandemie für die vielen Chöre, Tanz-, Musik- oder Schauspielensembles bis dato nicht zu beziffern. Fakt ist aber: Insbesondere im ländlichen Raum sind viele lautlos zum Erliegen gekommen und werden aus eigener Kraft – wenn überhaupt – nur sehr mühsam wiederaufstehen können.

**Tickets** für die Opernale sowie eine Übersicht über die Veranstaltungen am Wochenende gibt es auf der Internetseite [www.opernale.de](http://www.opernale.de)

# Reinberger Kita-Kinder versorgen Hühner

Fünf Hühner sind mit mobilem Stall auf Zeit eingezogen

Von Nancy Steinweller

**Reinberg.** Fünf Hühner sind auf Zeit in die Kita in Reinberg eingezogen. Seit März 2022 gibt es das Zukunftsprojekt mobiler Hühnerstall. Ins Leben wurde dieses vom Rassegeflügelzuchtverein „1877 Trebeltal“ Grimmen e.V. sowie dem Landesverband der Rassegeflügelzüchter MV gerufen.

Ursprünglich besuchte Antje Hinz vom Trebeltal e.V. Kindertagesstätten und Schulen mit ihren Tieren, um den Kindern einen lebhaften Einblick in die Welt der Federtiere zu ermöglichen. Durch Corona konnten dies je-

doch nicht mehr stattfinden. So entstand die Idee für den mobilen Hühnerstall. Seit dem Frühjahr sind zwei Ställe mit Hühnern in verschiedenen Kindergärten zu Besuch.

Eine Mutti war auf das Projekt aufmerksam geworden und hat dieses vorgeschlagen. Nachdem die Idee beim Elternrat der Kita Wirbelwind in Reinberg vorgestellt worden war, waren Eltern und Erzieher gleichermaßen begeistert und so wurde alles organisiert. „Das Jahr 2022 steht in der Gesundheitsfördernden Kindertagesstätte unter dem Fokus Nachhaltigkeit und so passt der mobile Hühnerstall prima“, sagt

Susanne Zabel, Leiterin der Kita. Passend dazu ist das große Thema in jeder Gruppe die Landwirtschaft und der Bauernhof. Die Hühner werden so neben der täglichen Versorgung auch in die Gruppenarbeit integriert.

Vier Hennen und ein Hahn werden nun für drei Monate täglich von den Kindern gepflegt

und versorgt. Bis Ende November dürfen die kleinen Eierlieferanten bleiben, bevor sie dann in eine andere Kita umziehen. Damit es keinen Streit gibt, übernimmt an jedem Tag eine andere Gruppe die Versorgung. Am Abend und am Wochenende teilen sich die Erzieher die Pflege. Das Projekt selbst sei kostenfrei. „Lediglich

die Versorgung muss durch die Kita übernommen werden. Doch dies ist kein Problem“, berichtet Leiterin Susanne Zabel. Die Eltern waren bereit Unterstützung zu leisten und stellten Korn zur Verfügung. Auch Kerne und Schalen des im Gewächshaus selbst angebauten Gemüses werden zwischendurch verfüttert.

ANZEIGE



Was gackert denn da? Die Hühner kommen in der Reinberger Kita gut an.  
FOTO: NANCY STEINWELLER

**NUR 3 TAGE - BEGRENZTE AKTION**  
**22. - 24.09.2022**  
**LETZTE CHANCE**  
**SONDER KÜCHEN INDUSTRIE VERKAUF!**  
**65%\***  
**UNTER PREIS!**  
Wohncenter Greifswald GmbH  
Querfeld 13 · 17489 Greifswald  
Tel. 03834/5176-0 · Mo-Fr 10 - 19 Uhr · Sa 10 - 18 Uhr  
[www.wohncenter-greifswald.de](http://www.wohncenter-greifswald.de)  
**KP KÜCHENPROFI GREIFSWALD**